

<b>Durchführungsbeschluss</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Laura Wester 563 - 4362 563 - 8422 laura.wester@stadt.wuppertal.de
	Datum:	05.10.2012
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0309/12</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>07.11.2012</b>	<b>Bezirksvertretung Elberfeld</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>28.11.2012</b>	<b>Ausschuss für Verkehr</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Neufassung - Verkehrssicherer und barrierefreier Ausbau der Einmündung Uellendahler Straße/Mirker Straße</b>		

### Grund der Vorlage

Verkehrssicherer und barrierefreier Ausbau der Einmündung Uellendahler Straße/Mirker Straße.

### Beschlussvorschlag

Der Verkehrsausschuss beschließt die Durchführung der Maßnahme Barrierefreier Ausbau der Einmündung Uellendahler Straße/Mirker Straße mit einem Kostenrahmen von 60.000 €.

### Einverständnisse

Der Beauftragte für den nichtmotorisierten Verkehr ist einverstanden.

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Meyer

## Begründung

Die Behindertenvertretung bat die Verwaltung die örtliche Situation zur barrierefreien Führung an der Einmündung Uellendahler Straße/Mirker Straße zu prüfen.

Die Untersuchung ergab, dass keine barrierefreie Führung im Bereich der Einmündung vorhanden ist, weder auf dem östlichen noch auf dem westlichen Gehweg.

Die Uellendahler Straße ist eine direkte Verbindung zur Innenstadt. Für genaue detaillierte Zahlen ist eine Zählung durchgeführt worden. Die Zählung verdeutlicht die hohe konstante Frequenz an gebündelten Fußgängerquerungen über den gesamten Tag.

Weiter wurde festgestellt, dass die Einmündung zu groß dimensioniert ist. Die Fahrzeuge können durch die zu großzügige Fahrbahnaufweitung und Radienausbildung sehr schnell in die Mirker Straße einbiegen. Heute soll der Fußgänger durch den Einbau von Pollern, die mit Ketten verbunden sind, zur sicheren Querung in der Mirker Straße geführt werden. Beobachtungen vor Ort haben gezeigt, dass die Fußgänger diesen „Umweg“ nicht gehen, sondern die Ketten übersteigen und ohne auf den Verkehr zu achten auf der Fahrbahn stehen.

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und zur barrierefreien Führung soll der Einmündungsbereich umgebaut werden. Der Fahrbahnbereich soll durch eine geänderte Bordsteinführung auf die erforderliche Fläche verringert werden.

Weiter umfasst die Planung, neben der Erweiterung des südlichen Inselkopfes und des nördlichen Gehweges, die Erneuerung des bestehenden Gehweges im Einmündungsbereich. Der neue Überweg wird nach dem städtischen Standard für barrierefreie Querungshilfen mit ertastbaren Elementen für sehbehinderte Menschen eingerichtet.

Durch die Arbeiten an den Bordsteinen und die Erweiterung der Gehwege müssen Bereiche der Fahrbahn teilweise aufgenommen werden. In diesem Abschnitt sind in der Fahrbahn bereits viele einzelne Reparaturen vorgenommen worden und notwendig. Deshalb ist es vorgesehen die Fahrbahndecke im Bereich des Überweges zu erneuern.

Beim historischen Geländer der Stützmauer Mirker Straße ist ein Großteil der Streben infolge fortgeschrittener Korrosion aus der Verankerung gerissen und für eine Absturzsicherung nicht mehr ausreichend. Die Verkehrssicherheit ist dadurch bereits sehr eingeschränkt. Dies gilt umso mehr, als schon die Geländerfelder mit ihren großen "Durchschlupflöchern" nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards entsprechen.

Aufgrund der sehr eingeschränkten Verkehrssicherheit muss im Zuge dieser Arbeiten das alte Geländer der Stützmauer Mirker Straße komplett ersetzt werden.

Wirtschaftlich sinnvoll und mit dem Denkmalamt abgestimmt ist hier ein „historisierender Neubau“ des Geländers, ähnlich des bereits am Islandufer montierten.

Das Mauerwerk ist ausreichend standfest und bedarf nur der Neuverfugung. Die Abdeckplatten auf dem Mauerkopf werden neu gerichtet, wo möglich Ausbruchstellen ergänzt und nur wenige Platten durch neue ersetzt.

## **Demografie-Check**

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	<b>+</b>
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	<b>0</b>
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	<b>0</b>

## **Kosten und Finanzierung**

Die Kosten für die Ausbauarbeiten der Einmündung betragen ca. 60.000 €.

Die erforderlichen Mittel für den barrierefreien Ausbau der Einmündung in Höhe von 60.000 € stehen im Teilergebnisplan 2013 für die Produktgruppe 5401 „öffentliche Verkehrsflächen“ bei den Pauschalen für barrierefreies Bauen und Verbesserung der Verkehrssicherheit zur Verfügung.

## **Zeitplan**

Die Maßnahme soll in Abhängigkeit der Beschlussfassung durch den Verkehrsausschuss im Frühjahr 2013 umgesetzt werden.

## **Anlagen**

- Anlage 01 – Lageplan
- Anlage 02 – Demographie-Check